

Steinbock im Logo

Der Alpensteinbock Capra ibex spielt eine zentrale Rolle bei der Namensgebung des Schweizer Unternehmens, dessen Büchse Capra Summit6 Matterhorn wir im folgenden Beitrag vorstellen. Die Waffe erhielten wir über den deutschen Händler Waffen Laux in Dachsenhausen zum ausgiebigen Test.

 TEXT: ANDREAS SCHURZ; FOTOS: WOLFGANG REIHER PHOTOGRAPHY

Als Berg- und Auslandsjagdexperten darf man den Chef und Gründer der Schweizer Marke Capra, Eric von Schulthess, getrost bezeichnen. Unter dem Dach der jungen Marke, deren Name vom majestätischen Alpensteinbock Capra ibex abgeleitet wurde, findet der ambitionierte Berg- und Auslandsjäger Produkte, die sich bei ihm und somit im anspruchsvollen weltweiten Jagdeinsatz bewährt haben. Durch eine Empfehlung wurden wir auf die Marke

und somit auf mehrere unter der Marke Capra produzierte Waffenmodelle samt deren Zubehör aufmerksam. Mit der ebenfalls unter eigenem Label angebotenen Zielfernrohrserie, die von der Drückjagd bis zum präzisen Weitschießen alle Bereiche abdeckt, kann sich der Jäger für nahezu alle jagdliche Belange ausrüsten.

Von der Firma Waffen Laux aus Dachsenhausen erhielten wir freundlicherweise eine Capra Summit6 aus der

Matterhorn-Linie, geschäftet in ansprechendem Nussbaumholz und mit einem per Dentler-Montage montierten Zielfernrohr aus der firmeneigenen Serie Capra Balmhorn.

Die Firma Capra bietet drei Schaftvarianten im exklusiven Design an. Das von uns getestete Modell Matterhorn ist im Wesentlichen baugleich mit dem etwas schlanker gehaltenen Modell Schilthorn. Letztgenanntes ist für Jägerinnen und Jäger mit kleine-

1 Für den Test haben wir die Büchse Summit6 Matterhorn mit dem Zielfernrohr Capra Balmhorn ausgestattet.

1





2



3

rer Körperstatur respektive kleineren Händen gedacht. Das Modell Piz Bernina 2 ist mit dem Modell Matterhorn bis auf den nicht anpassbaren Schaft identisch. Natürlich wurden auch die Linksschützen nicht vergessen und so sind die Waffen auf Wunsch auch in reiner Linksausführung erhältlich.

Als schweizerisches Unternehmen liefert Capra die Waffen natürlich nicht nur in den üblichen Standardkalibern aus, sondern hält für seine Eidgenossen

auch das Kaliber 7,5×55 Swiss und die Eigenentwicklung 10,3 Capra bereit.

Auch für Großgewachsene. Beim Auspacken fällt sofort der exklusiv für Capra in Italien gefertigte, wunderschöne Nussbaumschaft auf. Beim probeweisen Anschlagen konnten wir uns von der auch für etwas größer gewachsene Schützen perfekt passenden ergonomischen Formgebung überzeugen. Hier erkennt man sofort, dass man anders als bei vielen anderen Waffenherstellern nicht versucht, eine Lösung für alle Anforderungen zu schaffen, sondern bietet mit dem etwas voluminöseren Schaft des Modells Matterhorn eine für größere bis sehr große Schützen optimale Lösung.

Angenehm greift sich der steil stehende Pistolengriff des offen ausgeführten Lochschafts, der ebenso wie der voluminös ausgeführte Griffbereich des Vorderschafts mit einer rauen Punzierung mit fein ausgearbeiteten Linienmustern versehen ist, welche auch großen Händen großzügig Platz und eine sehr gute Griffbarkeit bietet.

Um die Waffe optimal an den Schützen anzupassen, kann man durch Druck auf die versenkt eingearbeiteten Entriegelungsknöpfe die Wangenauflage und Schulterstütze in feinen Rastschritten um bis zu 15 mm ausziehen. Durch die Führung in Kunststoffgleit-

buchsen funktioniert dies wackelfrei. Mithilfe eines 4er-Inbusschlüssels kann man – und das ist bei Jagdschäften nur selten zu finden – die Schaftkappe wie bei einem Sportgewehr für den Liegend- und Stehendanschlag um circa 30 mm nach unten und oben verstellen. Das macht den Schaft natürlich nicht nur für den Jäger, sondern auch für den ambitionierten Schützen am Schießstand interessant.

Beim Ausschäften des Systems fiel zudem im Inneren der Waffe eine sehr sorgfältige Verarbeitung und Oberflächengüte auf. Es waren keinerlei unschöne Werkzeugspuren, Rattermarken oder Ähnliches erkennbar. Alle Ecken sind Kanten sind exakt ausgearbeitet und entgratet.

Um dem Waffensystem mit Systemkasten eine stabile und wiederholgenaue Lagerung zu bieten, wurden vom Schaffhersteller an der vorderen Systemschraube ein Pillar und für die hintere Befestigungsschraube ein Bettungsblock fest im Schaft installiert. Somit lag das Rößler-System nach erfolgter Montage wieder spannungsfrei und mit sauberen gleichmäßigen Spaltmaßen im Nussbaumschaft.

An der Unterseite des Hinterschafts befindet sich in der Ausnehmung für die unterstützende Schießhand oder Sandsack eine Riemenbügelöse, zwei weitere

Modelle sind an die Anatomie des Schützen anpassbar

2 Die hintere Befestigungsschraube greift sicher in einen im Schaft fest installierten Bettungsblock.

3 Der Vorderschaft ist punziert. In der Fläche belassene Holzstege werben das Erscheinungsbild auf.

4 Der steil gehaltene Pistolengriff bietet mit seiner präzise punzierten Oberfläche eine sehr gute Griffbarkeit.



am Vorderschaft. Das ist zugleich der einzige Kritikpunkt: Nach Ansicht des Autors sitzt die vorderste Öse zu nahe an der Abrundung und bietet dadurch dem Harris-Zweibein des Schützen etwas zu wenig Auflagefläche, wodurch es kippelt. Der Hersteller hat das Problem selbst erkannt, erarbeitet und testet bereits Alternativen.

Der steil gehaltene Pistolengriff des offen ausgeführten Lochschafts ist ebenso wie der voluminös ausgeführte Griffbereich des Vorder-schafts mit einer rauen Punzierung mit fein ausgearbeiteten Linienmustern versehen, welche auch großen Händen großzügig Platz bietet.

Bewährtes System. Das Kernelement des im Schaft auf eingebauten Pillars ruhenden Waffensystems bildet das seit 1996 über 30000-mal gebaute und bei Jägern sowie Sportschützen beliebte System Rößler Titan6. Die Marke Titan des österreichischen Herstellers ist seit vielen Jahren in ganz Europa bei der Jägerschaft bekannt. Der Hersteller stellt die Präzision und Führigkeit sowie die Handhabungssicherheit seines Systems heraus. Das DWJ hat bereits mehrfach über Rößler-Waffen berichtet, bei-

spielsweise in den Ausgaben 6/2008, 12/2012 oder 12/2013.

Ende der 1990er-Jahre begann man bei der Rößler Waffen GmbH in Kufstein mit der Entwicklung der Titan6. Die Idee war die Entwicklung eines hochwertigen Jagdrepetierers, welcher aufgrund einer hohen Fertigungstiefe und eines Verzichts von Investitionen in das Marketing günstig an den Endkunden weitergegeben werden kann. Im November 2001 wurde der erste Schuss aus dem Prototypen der heutigen Titan6 abgefeuert. Tatsächlich ist das Unternehmen seither erfolgreich mit Büchsen auf Basis des Systems Titan6 auf dem Markt, ohne aber groß aufzufallen oder Werbung zu betreiben.

Der bewährte Verschluss ist jetzt das Herzstück des Schweizer Capra-Repetierers. Der robuste Verschluss mit sechs Warzen und 60° Öffnungswinkel verriegelt direkt im Lauf und bietet in Verbindung mit der großen Anlagefläche des Verschlusses eine besonders hohe Sicherheit.

Die Dreistellungssicherung ist auf dem Schafthals angeordnet. Sie wirkt auf Abzug, Abzugsstollen und Verschluss, sie ist im Anschlag gut mit

dem Daumen der Schusshand zu erreichen und lautlos zu bedienen, was auf der Jagd in nahezu allen vorstellbaren Szenarien von großer Bedeutung ist.

Ohne großen Aufwand kann man mithilfe eines Inbusschlüssels den von Lothar Walter gefertigten Lauf wechseln. Das ermöglicht es zum Beispiel, zu Übungszwecken auf ein günstigeres oder auch bei Bedarf auf ein stärkeres Kaliber zu wechseln.

Bei unserer Testwaffe setzten wir im erwähnten Rößler-System einen 56 cm langen Lauf mit 12"-Drall im Kaliber .308 Winchester mit Mündungsgewinde M14x1 ein, das mit einer Gewindegewindestutze abgedeckt ist.

Optik noch eher unbekannt. Waffen Laux lieferte die Testwaffe komplett mit einer Dentler-Montage und einem hauseigenen Zielfernrohr der Capra-Serie Balmhorn50 aus. Dort galt unser skeptischer Blick als erstes der uns bis dahin völlig unbekanntes Zieloptik. Bei dem von 3- bis 18-fach vergrößern Zielfernrohr mit dem Zoomfaktor 6 und einem 50-mm-Objektiv sind alle Bedienelemente so angeordnet, dass sie intuitiv zu bedienen sind. Das in Asien mit HD-Linsen der deutschen Firma Schott gefertigte Zielfernrohr begeisterte durch ein gestochen scharfes Bild,

Waffe baut auf Rößler-System Titan6 auf



5

5 Zerlegt: Gut zu erkennen sind die Verstellbarkeit des Hinterschaftes und die spezielle Formgebung des Schaftes insgesamt. Das System stammt von Rößler.

6 Die Schießtests erfolgten aufgelegt auf zwei Ohrensäckchen. Das Zielfernrohr war mittels Dentler-Montage auf der Hülse befestigt.

6



7



8

welches im Praxistest nur geringste Randunschärfen erkennen ließ.

Beim Einblick ins Okular freuten wir uns an einem unempfindlichem „Einblickfenster“, das auch dann noch zu einem guten Zielbild verhilft, wenn man einmal nicht perfekt im Anschlag ist und etwas schräg durch das Zielfernrohr blickt. Das ist nämlich nicht bei allen Optiken so. Bei manchen Modellen erhält man nur ein ordentliches Zielbild, wenn man exakt axial in das

Okular blickt – das kann ein rasches Zielen schon einmal behindern.

Der präzise arbeitende Parallaxenausgleich, der links am Tubus betätigt wird, sorgt für eine parallaxenfreie Einstellung von 10 m Entfernung bis unendlich. Die Markierungen auf der Skala stimmen mit den anvisierten Entfernungen überein. Bei der Position 200 m beispielsweise ist die Parallaxe dann auch tatsächlich Null. Übrigens lässt sich mit der Parallaxenaus-

gleichseinrichtung auch die ungefähre Entfernung zum Ziel bestimmen: Anvisieren, mit dem Parallaxenausgleichsregler scharf stellen und dann ablesen, welche Entfernung die Markierung am Regler anzeigt.

Das Absehen 4 ist in der Okularbildebene angeordnet, es ändert seine Maße also bei Verstellung der Vergrößerung nicht. Die Stärke des Leuchtpunkts ist in sechs Stufen einstellbar. Das ist nicht viel, reicht aber gut aus. Der Jäger kann den Punkt immer so hell einstellen, dass er sowohl bei dunkler Nacht nicht überstrahlt als auch bei sehr hellem Umgebungslicht noch gut zu sehen ist.

Leider verfügt die Leuchteinheit nicht über eine Abschaltautomatik, kann aber, in den jeweiligen sehr gut rastenden Zwischenstellungen, ausgeschaltet werden. Somit nutzt man beim Einschalten sofort wieder die zuvor gewählte Leuchteintensität.

Zieht man die Skalen der Ballistiktürme nach oben, entsperrt man die Mechanik der Absehenverstellung sowohl beim Höhen- als auch beim Seitenverstellturm. Der Schütze kann in gut fühl- und hörbaren Rastklicks das Absehen in Zentimeterschritten um den gewünschten Wert verstellen. Die deutlich sichtbare und eindeutig beschriftete Skala lässt hierbei im Normalfall keine Fragen aufkommen.

Praxistest. Beim Präzisionstest sollte die Capra-Waffe zeigen, was sie zu leisten im Stande war. Vorne auf einer verstellbaren Benchrest-Auflage und hinten in einem Ohrensandsack gebettet lag die Waffe mit ihrem vielseitig verstellbaren Schaft und dem gut geformten Schulterpolster angenehm an der Schützenschulter. Der mit guter Charakteristik ohne Vorweg glasklar



7 Jagdrepetierer mit klassischer Drehwarzenverriegelung: Sechs Verriegelungswarzen verriegeln direkt im Lauf.

8 Mit einer Zündzeit von 1,7 ms funktioniert der Abzug außerordentlich schnell. Der Schlagbolzen wird über eine Doppelspannkurve gespannt.



9



10

9 Werkzeuglos in feinen Klickschritten verstellbar ist die Position der Schaftkappe und damit die Hinterschaftlänge.

brechende, einstellbare Feinabzug war ab Werk auf 1350 g Abzugswiderstand justiert und erleichterte dem Tester die Arbeit merklich.

Waffen Laux lieferte uns vier verschiedene Laborierungen von drei verschiedenen Munitionsherstellern, die wir noch mit zwei bewährten Handladungen ergänzten. Beim folgenden Präzisionstest zeigte sich, dass die Waffe mit jeder dieser Laborierungen, und zwar unabhängig vom Material der Geschosse, gut harmonierte. Hervorragend gut lagen erwartungsgemäß die Streukreise der Handladungen.

Der schlanke 17-mm-Lauf von Lothar Walter mit einer Länge von 56 cm und einem 12"-Drall überzeugte mit durchweg guten Trefferbildern und konnte auch in heiß geschossenem Zustand seine Streukreise gut halten. Ein Auswandern oder Aufgehen der Streukreise war bei bis zu 15 hintereinander abgegebenen Schüssen kaum zu bemerken. Auch wenn dieses Schusskontingent auf der Jagd kaum vorkommen dürfte, ist das Ergebnis erfreulich. Die

Technische Daten Zielfernrohr

Hersteller	Capra outdoor LLC, www.capra.shop
Modell	Capra 3-18x50 Balmhorn 50
Rohrkörper	Aluminium eloxiert
Lichttransmission	> 90 %
Mittelrohrdurchmesser	30 mm
Absehenbeleuchtung	Zentraler Zielpunkt 6-stufig dimmbar
Absehen	4 (2. Bildebene)
Verstellwege auf 100 m	Höhe 250 cm, Seite 250 cm
Absehenverstellung	1 cm je Klick auf 100 m
Parallaxenverstellung	9 m bis unendlich
Gewicht	630 g
Gesamtlänge	384 mm
Preis	895 €

konkreten Ergebnisse des Präzisionstests sind der Tabelle unten auf dieser Seite zu entnehmen.

Weitere Tests. Nachdem wir die mit dieser Waffe am besten harmonisierende Munition ermittelt hatten, kam die Stunde der Wahrheit. Ballistiktürme machen nämlich nur dann Sinn, wenn sie auch wirklich das im Schießbetrieb

10 Auch die Schaftbacke lässt sich durch Drücken des Löseknopfes einfach in der Höhe verstellen.

abbilden, was sie auf der Skala suggerieren. So starteten wir einen „Boxtest“ in welchem bei gleichem Haltepunkt ein Viereck, die sogenannte Box, auf 100 m Entfernung auf die Zielscheibe geschossen wird.

Aus der Mitte heraus wurden, nachdem es einen Referenzschuss in die Scheibenmitte gab, je zehn Klicks, was 10 cm Treffpunktverlagerung entspricht, nach rechts und dann links sowie nach oben und dann unten verstellt und jeweils drei Schuss abgegeben. Den letzten abgegebenen Schuss haben wir, nachdem beide Türme wieder auf Null standen, erneut in die Mitte der Scheibe platziert. In jeder Ecke des Vierecks zeugten die gleichbleibenden Streukreise davon, dass der mit 14 Schüssen immer wärmer werdende Lauf seinen im Munitionstest ermittelnden Streukreis gut halten konnte. Mit dem Meterstab gemessen ergab das Viereck eine gemittelte Kantenlänge von circa 190 mm x 205 mm. Der erste und letzte Referenztreffer in der Mitte der Scheibe berührten sich fast.

Streukreise der Capra Summit6 Matterhorn im Kaliber .308 Winchester

Hülse/Hersteller	Geschossgewicht [gr/g]	Geschosstyp	Treibladung [gr]	Patronenlänge [mm]	Streukreis* 100 m [mm]
Sellier & Bellot	180/11,7	SP	Fabrikpatrone		22 (14)
Sellier & Bellot	168/10,9	HPBT	Fabrikpatrone		30 (18)
Geco	170/11	GecoPlus	Fabrikpatrone		29 (21)
Barnes	150/9,7	Barnes Vor-TX	Fabrikpatrone		32 (22)
Lapua	167/10,8	Lapua Scenar	43,0 Vihtavuori N140	71	14
Lapua	168/10,9	Sierra Match King	41,5 Lovex S060	71	11

*5-Schuss-Gruppen geschossen vom Anschusstisch, die Waffe vorne und hinten in Benchrest-Auflage gelagert. Die Werte in den Klammern geben die besten 4 Treffer der Gruppe wieder. Bei allen Handladungen wurden Zündhütchen Federal NO.GM210M verwendet. Das Verwenden der Ladedaten erfolgt auf eigene Gefahr. Autor und Verlag übernehmen keinerlei Haftung.

Das Ergebnis überzeugte den Tester neben der Tauglichkeit des Laufs auch von der Wiederholgenauigkeit der Absehenverstellung des Zielfernrohres. Die ist als hervorragend zu bezeichnen, insbesondere angesichts der Preisklasse von knapp 900 Euro.

Von der guten Lichttransmission, die Capra mit über 90 % angibt, konnte sich der Autor selbst im Revier beim Abendansitz überzeugen und dabei Wild bis in die späte Dämmerung erstaunlich sicher ansprechen.

Der Hersteller gibt auf das wasserdichte und mit Stickstoff gefüllte Zielfernrohr nach einer Registrierung übrigens 30 Jahre Garantie.

- 11 Die Schnittstelle zum Zweibein ist bei der Testwaffe noch nicht optimal, soll aber verbessert werden.



Nach unserer Überzeugung ist das Preis-Leistungs-Verhältnis für ein Zielfernrohr mit diesen technischen Merkmalen und Leistungswerten, das sowohl auf der Jagd bis in die späte Dämmerung als auch für den Schießsport durchaus mit bekannten Marken mithalten kann, nur schwer zu übertreffen.

Näheres zum Unternehmen.

Capra – Smart Hunting! So macht das Unternehmen auf seiner Website auf sich selbst aufmerksam. Es wirbt damit, direkt an den Endkunden zu verkaufen und keinen Händleraufschlag zu erheben. Alles soll einfach und leicht abzuwickeln sein. Die Qualität der Produkte sei hoch. Natürlich setzt man auf den Onlineverkauf. Interessenten an WBK-pflichtigen Waffen müssen aber die gesetzlichen Regeln beim Kauf einer Waffe im Ausland beachten.

Ziel von Capra ist es nach eigenem Bekunden, dem Jäger durch innovatives und praxisnahes Denken innovative Produkte im Direktvertrieb zu attraktiven Preisen anzubieten.

Capra Ibx ist die wissenschaftliche Bezeichnung des Alpensteinbocks. Dessen Konterfei eignet sich natürlich gut für ein einprägsames Logo. Ein bisschen erinnert das an die Markenfindung eines renommierten deutschen Unternehmens nicht allzuweit von der deutsch-schweizerischen Grenze: Blaser hat dort schon vor Jahren ebenfalls einen Hochgebirgswiederkäufer

zum Namensgeber erhoben – und zwar zum Namensgeber für seine Jagdbekleidungsline. Wer unter den Jägern kennt heute nicht das Argali-Logo auf Jagdhosen, Jagdhemden, Jagdjacken und Jagdhüten von Blaser? Argali ist das zur Gruppe der Mufflons gehörende große Schaf, vorkommend in den Hochgebirgen Zentralasiens und Traum eines jeden Auslandsjägers.

Capra ibex, eine nicht minder attraktive waidmännische Trophäe, soll nun ebenso für Erfolg sorgen, dieses Mal bei einem aufstrebenden Unternehmen aus der Schweiz.

Zielfernrohr der Preisklasse um 900 Euro

DWJ-Fazit

Mit der Capra Summit6 Matterhorn erwirbt der Waidmann eine Waffe, die im praktischen Jagdbetrieb kaum Wünsche offen lässt und ihn lange Zeit begleiten und begeistern wird. In Verbindung mit dem hauseigenen Zielfernrohr 3-18x50 aus der Serie Balmhorn50 macht sie neben dem Jagdbetrieb auch auf dem Schießstand gehörig Spaß. Bei der Marke Capra hat es der Interessent mit einer in Deutschland bisher weniger bekannten Marke zu tun. Allerdings scheint das dahinter stehende Unternehmen ein recht attraktives und modernes Geschäftsmodell zu verfolgen, das Erfolg verspricht. Nicht erwerbsscheinpflichtige Ausrüstung kann online geordert werden, beim Rest sind die gesetzlichen Regeln einzuhalten.

NR. 1

Das meist gekaufte modulare Zielfernrohrmontagesystem in Europa

Empfohlen von:

Wild und Hund

Testbericht 4/2017

„Zählt derzeit zum Besten, was der Markt zu bieten hat“

DWJ

Testbericht 11/2013

„Da bleiben keine Wünsche offen. ...“

PIRSCH

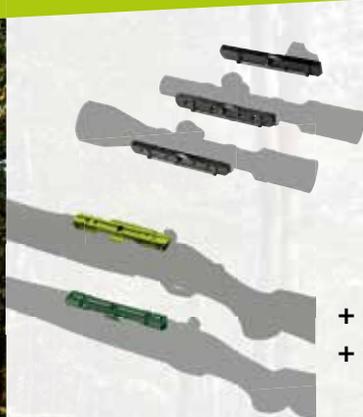
Testbericht 5/2014

„Eine technisch überzeugende Lösung“

DEUTSCHE JAGD ZEITUNG

Testbericht 8/2017

„Erstklassig und empfehlenswert“



+ Grundschiene **BASIS®**
+ **BASIS® VARIO**
für weitere Waffen/Wechseläufe

=100% flexibel !

service@dentler-jagd Waffen.de · www.dentler-jagd Waffen.de



ANSCHÜTZ
EINFACH EINS WERDEN!

BROWNING

MERKEL



HAENEL



WINCHESTER